

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 11

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

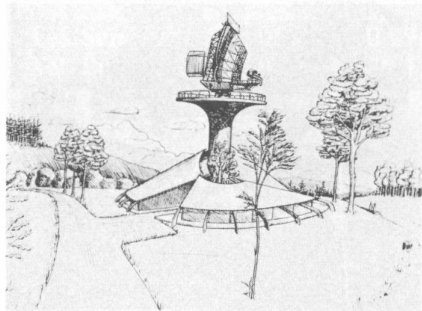
Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BELGIEN

Modernste Radaranlage der Welt



Im belgischen Barlem, nahe dem Flughafen Zaventem, wird Ende 1985 die nach einhelliger Meinung von Fachleuten modernste (von AEG-Telefunken ausgerüstete) Radaranlage der Welt in Betrieb genommen. Unsere Darstellung deutet das technische Meisterwerk an. Über die 14,5m breite und 9m hohe Antenne werden Impulse mit einer Leistung von 2500 Kilowatt abgestrahlt. Sie ertast damit alle Flugzeuge im Umkreis von 280km und bis zu einer Flughöhe von 20000m. Diese Werte beziehen sich auf eine Rückstrahlfläche von einem Quadratmeter. Mit einer speziell entwickelten Elektronik wird das Antennendiagramm jeder Anlage der Umgebung des Standortes angepasst. Durch diese Massnahme werden Falschmeldungen durch Festziele, wie Berge, Hochhäuser, Türme usw., ausgeschaltet und tauchen nicht mehr auf den Sichtgeräten der Fluglotsen auf. Die neue Radarstation wird auch an die nationale Zentrale in Brüssel angeschlossen und darüber hinaus Daten an die Eurocontrolzentrale in Maastricht senden. Die belgische Flugsicherungsbehörde wird dann über ein rechnergestütztes Luftüberwachungssystem verfügen, das den gesamten belgischen Luftraum und die angrenzenden Gebiete erfasst. Tic

BUNDESREPUBLIK

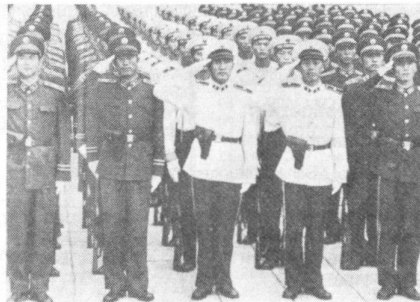
Bundesverteidigungsministerium ernannt Beauftragten für Reservisten

Das Bundesverteidigungsministerium hat einen Beauftragten für Reservistenangelegenheiten ernannt und damit einer jahrelangen Forderung des Reservistenverbandes Rechnung getragen. Der Verband begrüsst die Einsetzung des Stellvertretenden Inspektors des Heeres, Generalleutnant Heinz Kasch. Damit steht den Reservisten ein besonders kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Die Komplexität der Aufgaben, vor allem durch die Reservistenkonzeption von 1980, den Objektschutz und die Unterstützung der verbündeten Streitkräfte im Verteidigungsfall, machten diese Massnahme dringend erforderlich.

CHINA

Neue Uniformen für die Volksbefreiungsarmee

Die chinesische Volksbefreiungsarmee hat aus Anlass ihres 56. Jahrestages mit der Wiedereinführung der vor fast zwei Jahrzehnten mitsamt den Rangabzei-



chen abgeschafften regulären Uniformen begonnen. Das Bild zeigt die Ehrenformationen der drei Teilstreitkräfte in der neuen, sichtlich sowjetisch beeinflussten Paradeuniformen. Es ist auch bekannt geworden, dass bei der Volksarmee bis 1985 auch die Rangabzeichen wieder eingeführt werden. Seit Ausbruch der sogenannten «Kulturrevolution» von 1966 hatten die chinesischen Soldaten grünes oder graues Baumwollzeug getragen, das weder Rang noch Einheit anzeigte. Das einzige Erkennungszeichen für Offiziere waren vier Taschen auf dem Waffenrock. OB

DDR

30 Jahre Kampfgruppen

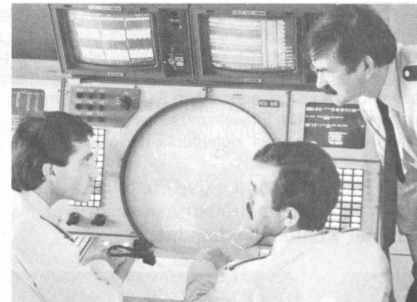


Anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik, der uniformierten, freiwilligen, bewaffneten Werktätigen, kommt ein mehrfarbiger Sonderblock an die Postschalter. Das Markenmotiv zeigt einen dieser uniformierten Arbeiter, deren Aufgabe darin besteht, mit der Waffe vor allem die Produktionsstätten und Werkanlagen gegen jeden Anschlag zu schützen. Die Entstehung der Kampfgruppen geht auf das Jahr 1953 zurück. Der von Horst Naumann, Dresden, entworfene Sonderblock im Nominalwert von einer Mark erscheint in einer Auflage von 2,1 Millionen Exemplaren. AEZ

NATO

Neues Luftverteidigungssystem

Um Flugzeuge rascher und genauer zu orten, hat die amerikanische Hughes Aircraft Company ein neues Luftverteidigungssystem (GEADGE) entwickelt, um



vor allem der NATO-Abwehr eine schnellere Reaktion auf Bedrohung aus der Luft zu verleihen. Es ersetzt ein zum Schutz des südlichen Luftraums in den frühen 60er Jahren installiertes Luftverteidigungssystem und wird neue sowie bestehende Überwachungsradar grosser Reichweite in ein einziges Netz integrieren. Informationen von diesen Radaranlagen und AWACS-Frühwarnflugzeugen können auf Bildschirmgeräten automatisch korreliert werden, so dass ein höchst genaues Bild von der Situation in der Luft zu erkennen ist. Das GEADGE wird in direkter Verbindung mit dem Luftverteidigungssystem der NATO stehen, das Anlagen in der nördlichen Bundesrepublik und Italien sowie Frankreich umfasst. Die vier GEADGE-Kommandozentralen sollen 1984 einsatzbereit sein. Tic

Nichtatomare Verteidigung in den neunziger Jahren Weder rot noch tot

Zu diesem aktuellen Thema findet eine Gastvorlesung von **Generalmajor aD Jochen Löser**, Bundesrepublik Deutschland, Präsident des Verwaltungsrates Europäischen Institut für Sicherheitsfragen in Luxemburg, wie folgt statt:

**Mittwoch, 7. Dezember 1983,
1715–1800 Uhr**

**Maschinenlabor der ETH Zürich
Hörsaal F 36
Sonneggstrasse 3**

Im Anschluss an die Vorlesung besteht die Möglichkeit der Diskussion mit dem Referenten.

Der Eintritt ist frei.

ÖSTERREICH

Dr Frischenschlager inspizierte Österreichs UNO-Einheiten im Nahen Osten

In einer mehrtägigen Reise, die ihn nach Damaskus, auf den Berg Hermon, nach Kuneitra (Syrien), nach Amman, nach Jerusalem und nach Zypern führte, inspizierte Verteidigungsminister Dr Frischenschlager die österreichischen UNO-Einheiten. Nach seiner Rückkehr würdigte er den Einsatz dieser Soldaten, der mehr Aufmerksamkeit verdiene, als er bisher hatte. Auf den Golanhöhen stellen die Österreicher das stärkste Bataillon und haben auch die Hauptlast zu tragen. Auch in Zypern, wo Griechen und Türken einander auf Steinwurfweite gegenüberstehen, sind den Österreichern bedeutsame Aufgaben zugewiesen. Das Ansehen der österreichischen Blauhelme sei im Nahen Osten und auf Zypern sehr gross, betonte der Minister. Sie würden von allen Seiten, also von Israelis, Syrern, griechischen Zyprioten und Türken, respektiert. Ausserdem würde das Selbstbewusstsein der österreichischen Soldaten gestärkt, weil sie bemerkten, dass sie jeden Vergleich hinsichtlich Ausbildung, Ausrüstung und Führung bestehen könnten. Der Minister trat dafür ein, dass das österreichische Bundesheer ein weiteres UN-Bataillon abstellt. Der UNO-Friedenstruppe sollten möglichst viele Reservisten zugeteilt werden, weil ein solcher Einsatz die Möglichkeiten der Ausbildung in Kasernen weit übertreffe. Im übrigen sei ihm gerade auf dieser Reise klar geworden, sagte der Minister, wie sehr bewaffnete Kräfte notwendig sind, um den Frieden zu erhalten. J-n

Schweizer Ausbildungschef zu Gast beim Bundesheer

Korpskommandant Roger Mabillard, der Ausbildungschef der schweizerischen Armee, stattete auf Einladung des Armeekommandanten, General Bernadiner, dem österreichischen Bundesheer einen Besuch ab. Der Gast besichtigte mehrere Ausbildungsvorhaben des Bundesheeres, darunter die Truppenalpinausbildung der Theresianischen Militärakademie, die Schiessausbildung eines Jagdpanzerbataillons und die Ausbildung von Landwehrstammregimentern einschliesslich Ausbildung bei einer Truppenübung. Auf dem Truppenübungsplatz Hochfilzen im Bundesland Salzburg wohnte er einer Übung bei, die die Abwehr eines Angriffs aus den Bergen zum Ziel hatte. In einem kurzen TV-Interview attestierte Korpskommandant Mabillard dem österreichischen Bundesheer ein ausgezeichnetes Ausbildungsniveau. Auf die Unterschiede zur Schweiz angesprochen, meinte der Gast sinngemäss, die Schweiz hätte eine Milizarmee seit Jahrhunderten, die Österreicher seien eben im Begriff, eine Milizarmee aufzubauen. Überdies müsse man sich die grundlegende Tatsache vor Augen halten, dass in der Schweiz jeder Bürger zugleich Soldat sei. J-n

Kampfgruppenübung in Kärnten

«Kreuzberg 83» nannte sich eine Kampfgruppenübung, die das Militärkommando Kärnten mit der 7. Jägerbrigade-Mob im Raum Kreuzberg und Oberes Drautal durchführte. An dieser Übung nahmen rund 5000 Soldaten – 70 Prozent davon Milizsoldaten – teil, dazu 17 Luftfahrzeuge, 16 Schützen- und Jagdpanzer und 550 Räderfahrzeuge. Eingesetzt waren auch Unterstützungswaffen, wie Artillerie, schwere Granatwerfer und Panzerabwehrkanonen sowie 40 Haflingerpferde. Pioniere schlugen eine Brücke über die Drau. Militärbeobachter aus der Schweiz und aus Ungarn waren anwesend und zeigten sich sehr interessiert. Abgeschlossen wurde die Übung, bei der der Ausbildungsstand und die Einsatzbereitschaft überprüft und Folgerungen für die weitere Ausbildung gezogen wurden, mit einem Vorbeimarsch in der fahnen geschmückten Stadt Spittal an der Drau. Mehr als 10000 Zuschauer waren zu dieser «Parade» gekommen und zeigten dadurch und durch stürmische Beifallskundgebungen ihre Verbundenheit mit ihren Soldaten. J-n

Bundesheer und Papstbesuch

Wie immer bei Grossveranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung wurde das österreichische Bundesheer auch zur Hilfeleistung beim Katholikentag und

Papstbesuch eingesetzt: Pioniere bauten für die in- und ausländischen Journalisten eine Presstribüne auf und wieder ab, sie bauten einen breiten Fussgängersteig im Donaupark sowie einen zusätzlichen Bahnsteig für die vielen Sonderzüge der Österreichischen Bundesbahnen, und schliesslich flogen Hubschrauber des Bundesheeres die Begleitung des Papstes in den steirischen Wallfahrtsort Mariazell. Das Bundesheer trat aber auch bei der Messfeier der 300000 im Donaupark in Erscheinung: Bei der symbolischen Darbringung der Opfergaben überreichten Oberst Klokner, ein im UN-Einsatz verdienstvoller Offizier, und seine Familie dem Heiligen Vater das Modell eines «Pinzgauers» als Symbol für ein österreichisches Spezial-Geländefahrzeug. Wie alle Diözesen Österreichs hat nämlich auch das österreichische Militärvikariat als 10. Diözese dem Heiligen Vater eine Votivgabe für die Weltkirche gewidmet. Dieses Spezialfahrzeug wurde der Österreichischen Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft für ein Missionsprojekt zur Verfügung gestellt und wird in Tansania bei der Betreuung der Aussenstationen zweier Missionsspitäler, zum Kranken-transport und zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Spitäler verwendet werden. J-n

SOWJETUNION

500000 Mann russische Sicherheitstruppen 200000 Mann KGB-Truppen – 300000 Soldaten in der Grenztruppe

Nach NATO-Feststellungen stehen den regulären sowjetischen Streitkräften (von 3,6 bis 4 Millionen Mann) noch 500000 Soldaten der sogenannten Sicherheitstruppen zur Seite. 300000 von ihnen sind dem Ministerium des Innern, 200000 dem Komitee für Staatssicherheit unterstellt. Während die Grenztruppen einen bewaffnungstechnischen Standard aufweisen, der dem motorisierter Schützendivisionen entspricht, verfügen die KGB-Truppen über Spezialausrüstungen zur Wahrnehmung eines umfangreichen Aufgabenkataloges. Kommandant dieser besonders linientreuen Waffengattung ist zurzeit Armeegeneral VAMatrossow. Zu den Hauptaufgaben der Grenztruppe gehört die ständige Kontrolle und Überwachung von 60000 Grenz-Kilometern. Gefechtsstände mit Führungsstäben sind für neun Grenzdistrikte zuständig. In jedem dieser Distrikte besteht eine Unteroffizierschule. Offiziere werden an den Schulen in Alma-Ata (Kommandanten-Akademie), Woroschilow und Moskau ausgebildet. Dieser Ausbildungsabschnitt erstreckt sich über

vier Jahre, denen sich eine Spezialunterweisung anschliesst.

Grenztruppenangehörige stellen auch Begleitkommandos für die Transportsicherung militärisch wichtiger Güter; sie sind für Gefangenentransporte zuständig und übernehmen den Schutz strategischer Objekte. Elitetruppen bilden auch die sogenannte «Kremlgarde», die für jeweils ein Dienstjahr zusammengestellt wird. Diese Dienstleistung gilt als Auszeichnung. Sonderkontingente der Grenztruppe sind ausserdem für den Schutz der Atomwaffenanlagen zuständig.

Die KGB-Truppen, die als einzige militärische Organisation auch in zivilen Dienst leisten dürfen, kontrollieren den gesamten Staatsapparat einschliesslich der Rüstungsbetriebe. In der ersten Hauptverwaltung laufen alle Fäden aus der nachrichtendienstlichen Tätigkeit im Ausland zusammen. Hier nehmen Experten aller Sparten – darunter auch ehemalige Angehörige des diplomatischen Dienstes – eine erste Auswertung der Ausspähergebnisse vor, bevor sie an die Leitung gegeben werden. In der zweiten Hauptverwaltung wird die Inlandaufklärung koordiniert, die eng mit der Hauptverwaltung V (Innere Ideologie) zusammenarbeitet. Unterabteilungen, die ständig erweitert werden, befassen sich mit technischen Operationen, der Industriespionage und dem funktechnischen Bereich. Relativ jung ist die Abteilung, die sich mit dem Personenschutz zu befassen hat. Entgegen amtlichen Stellungnahmen befürchtet die Kremlspitze mehr denn je auch terroristische Anschläge.

Die Sicherheitstruppen können bei Bedarf auch in Grossverbänden zusammengefasst werden, so dass sie eine erhebliche Verstärkung der Gesamtstreitkräfte bilden. In Alarmübungen soll dies bereits erprobt worden sein. Dabei spielte die Annahme eine grosse Rolle, dass feindliche Luftlandungen weite Bereiche der staatlichen Organisation lahmgelegt hätten und man nun gezielt gegen diese Kräfte vorgehen müsse.

ET/LDZ

USA

Neue Zusammensetzung des Vereinigten Stabes der US-Streitkräfte

Die vier Stabschefs der amerikanischen Teilstreitkräfte (wobei das Marinecorps Teil der Marine ist) bilden das Organ der «Vereinigten Stabschefs» oder «Joint Chiefs of Staff» (JCS). Dem Gremium steht ein Vorsitzender («Chairman») vor, der selber aus einer der



Das Organ der Vereinigten Stabschefs der US Streitkräfte setzt sich seit dem 1. 7. 1983 neu wie folgt zusammen (vlnr):

General John A. Wickham (Stabschef des Heeres), General Charles A. Gabriels (Stabschef der Luftwaffe), General John W. Vessey, Jr. (Vorsitzender, Herkunft Heer), Admiral James D. Watkins (Stabschef der Marine) und General Paul X. Kelley (Kommandant des Marinecorps).

Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe, Marine oder Marinecorps (letzteres ist allerdings noch nie der Fall gewesen) stammt.

Das Organ der «Joint Chiefs of Staff» untersteht direkt dem Verteidigungsminister. Die Mitglieder – alles Viersterngenerale oder -admirale – haben eine Doppelfunktion inne. Einerseits sind sie als Stabschefs ihrer Teilstreitkräfte deren oberste Chefs und für deren Leitung und Ausbildung verantwortlich. In dieser Funktion haben sie keine operationelle Befehlsgewalt inne. Andererseits gehören sie gleichzeitig dem Gremium der Vereinigten Stabschefs – einem Kollektivorgan – an, das allein für die Führung der grossen Kommandobereiche (wie beispielsweise das «Europakommando» oder «EUCOM», das «Pazifische Kommando» oder «PACOM», das «Strategische Luftkommando» oder «SAC», usw.) zuständig ist.

Seit dem 1. Juli 1983 setzt sich das Gremium des Vereinigten Stabes neu zusammen, nachdem auf diesen Zeitpunkt gleich zwei bisherige Mitglieder zurückgetreten waren, nämlich der Stabschef des Heeres, General Edward C Meyer und der Kommandant des Marinecorps, General Robert C Barrow.

Nachdem erst 1982 die übrigen drei Posten neu besetzt worden waren, ist jetzt das Organ innert zwei Jahren vollständig erneuert worden. Auf den 1. 7. 1983 sind General Paul X Kelley zum neuen Kommandanten des Marinecorps und General John A Wickham, zum neuen Stabschef des Heeres ernannt worden. Kelley war zuvor Kommandant der neuen Schnellen Eingreiftruppe der US Streitkräfte («Rapid Deployment Force» des «Central Command») und Stellvertreter der Kommandant des Marinecorps gewesen. General Wickham war zuvor u.a. Oberkommandierender der US Streitkräfte in Korea und stellvertretender Stabschef des Heeres gewesen.

Die beiden neuen Viersternoffiziere ergänzen das Organ des Vereinigten Stabes der US Streitkräfte, das noch aus General John W Vessey Jr (Vorsitz, Herkunft Heer), Admiral James D Watkins (Navy) und General Charles A Gabriel (Luftwaffe) besteht.

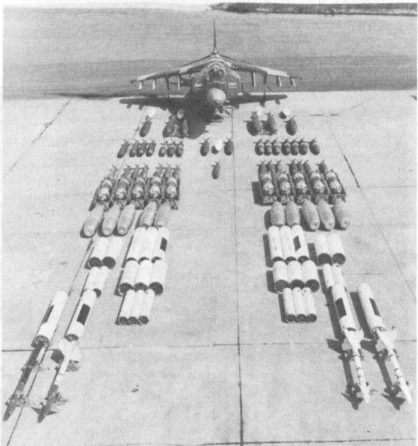
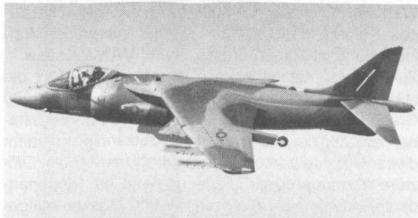
General Vessey ist der einzige Offizier, der noch als Feldweibel der Artillerie im 2. Weltkrieg in Italien (Anzio) gekämpft hatte. Der mit verschiedenen akademischen Graden und Ehrendoktorwürden ausgezeichnete Offizier ist in seiner Funktion jetzt höchster militärischer Berater des Präsidenten und des Verteidigungsministers.

Sowohl Admiral Watkins wie auch General Gabriels haben ausgedehnte militärische Erfahrungen in Europa gesammelt. Watkins war Kommandant der 6. Flotte im Mittelmeer, Gabriels Kommandant aller US Luftstreitkräfte in Europa.

Aktionsradius des Eagles in der Erdkampffrolle um bis zu 40%. Entsprechende Lastträgersysteme sollen ein charakteristisches Merkmal des nächsten mehrrolleneinsatzfähigen USAF-Kampfflugzeugs sein (F-15/F-16XL)



Ende August 83 erhielt General Dynamics einen weiteren Auftrag der USAF für die Lieferung von Kampfflugzeugen des Typs F-16 Fighting Falcon. Die Bestellung im Werte von \$ 552 Mio umfasst die Fertigung weiterer 480 F-16 Einheiten. Als vorläufig letzter Kunde entschied sich die Türkei für die Beschaffung des F-16-Waffensystems und will 160 Maschinen teilweise direkt aus den USA importieren und teilweise in Teillizenz fertigen. Rund 20% der Flotte sollen in der dopsitzigen Einsatztrainerversion in Auftrag gegeben werden. Bis heute lieferte General Dynamics insgesamt 1020 F-16 an die USAF und sieben Exportkunden. Wie anlässlich der diesjährigen Flugwaffenmeisterschaften zu hören war, wird der F-16 auch in unserem Lande als möglicher Hunter-Nachfolger geprüft werden.



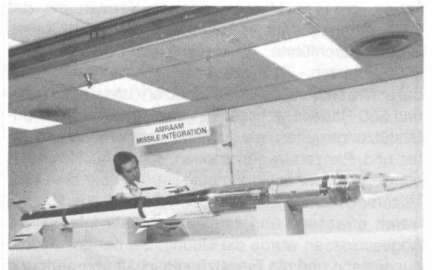
Am 12.9.1983 startete in St. Louis das erste aus der Serienfertigung stammende V/STOL-Kampfflugzeug AV-8B Harrier II zu seinem Erstflug (Bild). Dabei handelt es sich um die erste von 12 Vorserienmaschinen, die ab diesem Herbst dem USMC zulaufen sollen. Eine erste AV-8B-Staffel des USMC wird, wenn alles planmässig verläuft, 1985 ihren Dienst aufnehmen. Der Harrier II löst bei der US Marineinfanterie fünf

Staffeln A-4 Skyhawk und drei Staffeln AV-8A ab. An bis zu 7 Waffenstationen kann der Harrier II u.a. folgende Kampfmittel im Gesamtgewichte von maximal 4123 kg mitführen:

- wärmeansteuernde Luft/Luft Lenkwaffen AIM-9L Sidewinder für den Selbstschutz
 - Raketenwerfer LAU-10, LAU-68 und LAU-61
 - Bomben des Typs Mk81, Mk82, Mk83 und Rockeye sowie
 - Luft/Boden Lenkflugkörper AGM-65 Maverick
- Die interne Bewaffnung umfasst eine 25 mm Gatling Maschinenkanone GAU-12/A.



Für die Schulung von TR-1-Piloten verfügt die auf der Beale AFB, Calif. beheimatete 9th Strategic Reconnaissance Wing über zwei TR-1B genannte Trainer (Bild). Diese dopsitzigen Maschinen unterscheiden sich vom Langstrecken-Höhenaufklärer TR-1 durch ein zweites Cockpit für den Fluglehrer. Dieser erhöhte Führerraum mit optimaler Sicht nach vorn ist im Q-Bay genannten Nutzlastraum anstelle der TR-1-Aufklärungsausrüstung eingebaut. Die von einer Strahltriebwerke Pratt & Whitney J75-P-13B angetriebene TR-1B verfügt über eine Reichweite von über 4500 km. Die Maschine ist etwa 40% grösser als die in den 50iger Jahren gebaute U-2. Die USAF plant die Beschaffung von insgesamt 35 TR-1-Apparaten (einschliesslich der beiden TR-1B) und will diese für Aufklärungsmissionen im operativen Rahmen einsetzen. Zwei TR-1 stehen seit einiger Zeit der NATO zur Verfügung und sind auf dem Luftstützpunkt RAF Alconbury stationiert.



Modell der AIM-120 AMRAAM, wie sie von Hughes für die USAF als AIM-7 Sparrow-Ersatz entwickelt wird. Die 3,6 m lange und 147,9 kg schwere Lenkwaffe ist mit einem 22 kg Gefechtskopf mit Gasschlag- und Splitterwirkung bestückt. Ihre Lenkanlage setzt sich aus einer Trägheitsplattform und einem aktiven Radarzielsuchkopf mit phasengesteuerter Planarantenne zusammen. Die ab 1986 der Truppe zulaufende allwetterkampffähige AMRAAM wird in Europa möglicherweise von einem internationalen Firmenkonsortium für den Bedarf der europäischen NATO-Staaten in

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



An ihrem rumpfkongruenten Brennstoffzusatzbehälter führt diese F-15 Eagle an kleinen Stummelträgern insgesamt 12 x 227 kg Mehrzweckbomben Mk82 mit. Diese widerstandsarme Aufhängeart vergrössert den